

## Hintergrundtext: Leben auf dem Müll/vom Müll – Der Alltag von Müllsuchern (zu Seite 16)

### Allgemeine Informationen:

- Unter Müllsuchern versteht man im Allgemeinen Menschen, die v.a. in Ländern der so genannten „Dritten Welt“ von, im und mit dem Müll leben.
- Sie sammeln, recyceln oder verkaufen den Müll.
- Es sind hauptsächlich Menschen aus dem ländlichen Raum, die in die Städte umgezogen sind, dort aber keine Arbeit gefunden haben.
- Teilweise leben auch Kinder ohne Eltern auf den Müllkippen der Großstädte.
- Müllsammler verkaufen den sortierten Müll zu Kilopreisen.
- Es gibt Menschen, die immer auf der „Müllkippe“ wohnen, dort leben und arbeiten und Menschen, die in Slums wohnen und in der Stadt Müll sammeln.

### Leben auf der Müllkippe:

- Die Menschen sind sehr arm, ihre Lebensbedingungen sind schlecht (kein richtiges Haus, sondern Wohnstädten aus Müll, kein sauberes Wasser, nicht genügend zu Essen, keine Zukunftschancen, kein Zugang zu Bildung).
- Um zu überleben,
  - essen die Menschen Essensreste aus dem Müll. Die Ernährung ist nicht gesichert.
  - verdienen sie Geld durch den Verkauf des sortierten Mülls. Das Geld reicht meist nur für den jeweiligen Tag.
  - arbeiten die Kinder, anstatt zur Schule zu gehen.

### Aus dem Müll wird u.a. sortiert und verkauft:

Plastik (Einkaufstüten), Blech, Metall, Papier, leere Flaschen.

### Krankheiten, die sie sich die Menschen durch Müllsuchen einfangen können:

- Gründe für Krankheiten und Verletzungen: fehlende Hygiene, verschmutztes Wasser, Moskitos, gefährliche Gegenstände auf dem Müll, fehlende Schuhe:
- Krankheiten (u.a.):
  - Atemwegsproblemen durch entstehende Gase
  - Schnittwunden, die sich entzünden, bis hin zur Blutvergiftung
  - Infektionskrankheiten (keine Impfungen)
  - Fehlernährung
  - HIV

### Philippinen:

- Ca. 15.000 Menschen leben auf den Philippinen vom/ auf dem Müll.
- Sie leben auf riesigen Müllbergen, zum Beispiel in Manila (Hauptstadt der Philippinen).
- Hunderte starben bereits, weil Müllberge wegen starkem Regen in sich zusammen stürzten. Dadurch wurden viele Menschen verschüttet und starben.
- Die Versprechen von Hilfe durch die staatliche Seite (z.B. saubere Unterkünfte) werden nicht eingehalten.

### Hilfe:

- Hilfe aus dem Ausland (Ärzte, Ordensleute, Kirchen, Vereine)
- Hilfe von großen Hilfsorganisationen
- Konkrete Projekte: u.a. Einrichtung von Schulen, Gesundheitsdienste, Hygieneschulungen, Trinkwasserversorgung, sichere Wohnungen

*(zusammengestellt von Marissa Rößler, Tamara Weiss, Leonie Necker, Celina Hackspacher, Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Filderstadt)*

Im Download-Center finden sich einige Fotos zum Ausdrucken für den Einstieg zum Baustein Müll.